

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

o.O., 1923-08-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber! Gut, dass Sie bald kommen!
 Ich zähle die Tage. Bitte gib mir
 noch den Zieg an, an dem ich Sie
 abholen kann. Es ist hier hoher
 Sommer, wie seit langem nicht mehr,
 heisser noch als 1921, aber die Nächte
 kühlen das Haus immer wieder an.
 Auf meinem Zimmer oben ist in
 den Fensterrahmen gut anzuhalten. Heis-
 test wird Sie durch die Berge her-
 sehen.

Hab Dank für Ihre letzten.
 Hermann, dem ich Ihren Wachsstock
 schickte, hat den Kompass verloren.
 Er wollte mein Etakoch dem ersten
 und Ihren Anzügen dem zweiten
 Band auf = anverleihen. Ich habe
 ihm das in meiner Antwort einfach
 untersagt und geschrieben, dass nichts
 als Ihre Anzüge auf dem ersten

Band stehen mit der Kanne auf dem
Freistuhl ganz freibleiben soll. Ich frage
nicht: kann er denn überhaupt über-
legen, dass er auf solche Sachen kommt?

Der Wiederkämen hat ich allemäßig
sah und das Schicksal nach Auf-
erstandenen macht auch nicht wunder.
Die Luft in gottsergebenen die K, an-
genommenen des Nachts, wenn die
Militärbande durch die weitläufigen Löcher
meiner Büche hereinzufließen scheint.
Neben den Mauerdrückungen sind die
Befreiungen existent. Und würde die
Lunnen schließlich zu groß.

Mache keinen Tag länger mit
Kommen!

Bestelle Herrn Neumann meine
herzlichen Grüsse. Sag den Seinigen, dass
ich mit ihnen leben und an sie denke.
Liebe warte auf Wiedersehen

Sein Hahn